



Netzprojekt Niederwil – Obfelden

Februar 2024

Information an die Bevölkerung

Die 220-Kilovolt-Leitung zwischen Niederwil und Obfelden ist heute ein Engpass im Übertragungsnetz. Ihr Ersatz durch eine 380-Kilovolt-Leitung mit deutlich höherer Übertragungskapazität hat deshalb grosse Bedeutung für die Versorgungssicherheit des Mittellandes mit den Ballungsräumen Aargau, Luzern und Zürich. Der Bundesrat hat sich im August 2022 nach einer umfassenden Interessenabwägung für eine Kombination aus Freileitung und Erdkabel entschieden. Swissgrid erarbeitet auf dieser Grundlage ein Bauprojekt und legt die konkrete Leitungsführung fest.

Das Projekt Niederwil – Obfelden ist Teil des Kapazitätsausbaus der Leitung zwischen Beznau (AG) und Mettlen (LU) von 220 Kilovolt auf durchgehend 380 Kilovolt. Die Leitung ist heute ein Engpass im schweizerischen und europäischen Übertragungsnetz. Ihr Ersatz verbessert die Energieverteilung im Mittelland, die Versorgung der Ballungsräume Aargau, Luzern und Zürich sowie den Strom-austausch zwischen der Schweiz und Europa. Dieser wird mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa immer wichtiger.

Bundesrat setzt Kombination von Freileitung und Erdkabel fest
Swissgrid erarbeitet bei jedem Netzprojekt sowohl Kabel- als auch Freileitungsvarianten. Den Entscheid, in welchem Korridor die Leitung zu planen ist und welche Technologie dabei zum Einsatz kommt, trifft der Bundesrat. Dabei stützt er sich auf die Empfehlung einer Begleitgruppe des Bundesamts für Energie (BFE). Beim Projekt Niederwil – Obfelden hat der Bundesrat eine Kombination von zwei Freileitungsabschnitten mit einer rund 4,5 Kilometer langen Erdverkabelung zur Unterquerung der geschützten Reusslandschaft festgesetzt. Der von verschiedener Seite geforderten Erdverlegung auf der gesamten Strecke konnte der Bundesrat nach einer gesamtheitlichen Interessenabwägung nicht entsprechen.

Insbesondere wurde eine Verkabelung durch Waldgebiet verworfen, da aus Sicht des Bundesrates die dafür nötigen Rodungen, die grossen Eingriffe in den Boden und die damit verbundenen Umweltbelastungen unverhältnismässig wären.



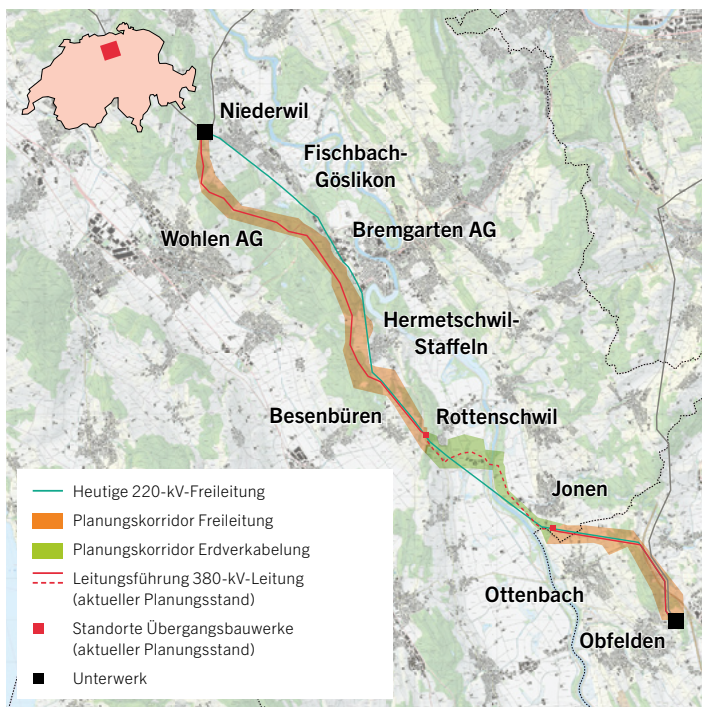
[Weitere Informationen zum Korridor- und Technologieentscheid in der Medienmitteilung des Bundesrates](#)

Um die Bevölkerung zu informieren, eröffnet im Frühling 2024 in Niederwil ein Besucherzentrum von Swissgrid. Wir freuen uns, Sie bald zu einem Besuch einladen zu dürfen.



Bauprojekt: Nach der bestmöglichen Lösung suchen

Swissgrid erarbeitet aktuell und bis Ende 2024 innerhalb des festgesetzten Planungskorridors das konkrete Bauprojekt. In dieser Detailplanung werden die genaue Leitungsführung und die Standorte sowie die Dimensionierung der Masten und der Übergangsbauwerke, welche die Freileitungs- mit dem Erdkabelabschnitt verbinden, festgelegt. Die untenstehende Karte zeigt den aktuellen Stand der Planung für das Trasse der neuen 380-kV-Leitung und für die Standorte der Übergangsbauwerke. Swissgrid legt bei der Planung grossen Wert auf eine möglichst siedlungsverträgliche und landschaftsschonende Leitungsführung. Ziel ist es, den Spielraum des vom Bundesrat festgesetzten Korridors optimal auszunutzen, um im Bereich der Wohngebiete ausreichend Abstand zwischen den Gebäuden und der neuen Leitung einzuplanen. Mit dem Rückbau der bestehenden, deutlich näher an den Siedlungen verlaufenden 220-kV-Leitung, werden diese beträchtlich entlastet.



Aktueller Stand

In den vergangenen Monaten hat Swissgrid den aktuellen Stand der Leitungsführung den Bundesämtern und Kantonen zur Vorprüfung vorgestellt. Swissgrid wird die Hinweise aus den verschiedenen Stellungnahmen nun prüfen und wo möglich in das Bauprojekt einfliessen lassen. Ende Januar fand zudem eine erste Sitzung mit dem Projektbeirat statt. Dieses von Swissgrid initiierte Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kantone Aargau und Zürich, der zwölf betroffenen Gemeinden sowie von Umweltverbänden und Interessengruppen zusammen. Swissgrid wird den Projektbeirat regelmässig über den aktuellen Stand im Projekt, über angrenzende Themen wie beispielsweise Umweltmassnahmen, Trasseverlauf oder Dienstbarkeiten informieren. Darüber hinaus nimmt Swissgrid Hinweise des Projektbeirats entgegen, die eine Optimierung des Projekts ermöglichen – zum Beispiel bei der Abstimmung der Leitungsführung und der Raumplanung der Gemeinden. Ziel ist es, im Dialog mit Ämtern, Gemeinden und Betroffenen die bestmögliche Lösung für die zahlreichen Ansprüche an das Projekt zu finden.

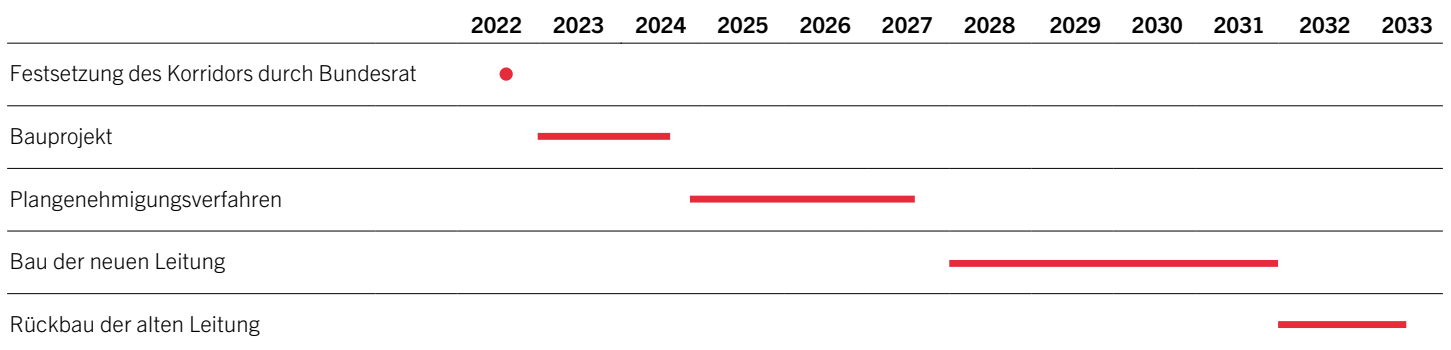
Nächste Schritte

Nach Abschluss der Projektierung reicht Swissgrid voraussichtlich Ende 2024 beim Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI) das Plangenehmigungsgesuch für das Projekt ein. Danach wird das Projekt öffentlich aufgelegt und Beteiligte und Betroffene können Einsicht in das Dossier nehmen. Nach Abschluss des Plangenehmigungsverfahrens folgt die rund dreijährige Bauzeit. Gemäss aktuellem Zeitplan geht die neue Leitung voraussichtlich Ende 2031 in Betrieb. Danach wird die heutige 220-Kilovolt-Leitung zurückgebaut.

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Netzprojekt Niederwil – Obfelden sowie zum Projektbeirat finden Sie unter www.swissgrid.ch/niederwil-obfelden

Zeitplan Netzprojekt Niederwil – Obfelden



Zeitplan bei optimalem Projektverlauf ohne Gerichtsverfahren